



Professor: Was wollte ich denn eigentlich hier?

Geschäftsgast. Orpheus sang so wunderbar, daß Neu und Alter zu ihm kam. Hört ich wie jener das Genie, ging an den Klagen ich mein Singen und grübelte vor allen Dingen Mit all dem wilden Wüstenvieh Die größte Welt - Menagerie.



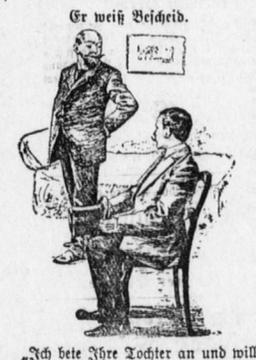
Um ins Wasser sie zu schmeißen. Während sie sich dünne machen, kommt daher mit Angelsachen.

„Gott, was sind Sie spröde geworden, Resi, seit Sie haben einen neuen Liebhaber. Was verdient er denn, daß Sie sein so gnau. Aber, was Sie verdienen, das werden Sie bald verspüren, wenn Sie mich nicht sofort in Ruhe lassen.“



„Gnädige Frau, ich war ein guter Freund Ihres Vaters, haben Sie nicht etwas, das Sie mir als Andenken an denselben überlassen können?“

„Nun nicht, aber ich habe nun noch mich!“



„Ich bete Ihre Tochter an und will alles für sie thun...“

„Schüttelreim. Da Stüffel bald was erben kann. — Fängt flugs der Wirth zu terben an. — A d w o s c h l u n g. Gast: Die ganze Beschäftigung des Direktors scheint darin zu bestehen, daß er bei Ihnen am Fenster sitzt und nach seinem Bureau hinüberleert. Was macht der eigentlich, wenn er seinen Urlaub hat?“



Wie man sieht, sind diese zwei Bösen Buben just dabei, Eine Tafel abzureißen.



„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

Ich dachte einst... Von Julius König. Ich dachte einst, mein ganzes Zeit sei nur bei dir zu verbringen, doch wie mir dies nicht ward zuteil, so lernt' ich überwinden.

Der hellen Sterne nächt'ger Glanz, Das Wehen und Kommen der Sonne, Der Rosen Duft, der Gloden Klang, Da alles birgt die Sonne.

Der Junge.

Dr. Paul Koller erhob sich aus seinem Schreibtisch, und auf den Knopf der elektrischen Klingel zu drücken. Aber er besann sich noch zu rechter Zeit darauf, daß er selbst das Dienstmädchen vorhin fortgeschickt hatte und daß Niemand da war als Fräulein Marie Bernwald, seine Hausdame.

„Gott, was sind Sie spröde geworden, Resi, seit Sie haben einen neuen Liebhaber. Was verdient er denn, daß Sie sein so gnau. Aber, was Sie verdienen, das werden Sie bald verspüren, wenn Sie mich nicht sofort in Ruhe lassen.“

„Gnädige Frau, ich war ein guter Freund Ihres Vaters, haben Sie nicht etwas, das Sie mir als Andenken an denselben überlassen können?“

„Nun nicht, aber ich habe nun noch mich!“

„Ich bete Ihre Tochter an und will alles für sie thun...“

„Schüttelreim. Da Stüffel bald was erben kann. — Fängt flugs der Wirth zu terben an. — A d w o s c h l u n g. Gast: Die ganze Beschäftigung des Direktors scheint darin zu bestehen, daß er bei Ihnen am Fenster sitzt und nach seinem Bureau hinüberleert. Was macht der eigentlich, wenn er seinen Urlaub hat?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

Handchrift des Baumeisters war, und zugleich mit dieser Gewißheit bemächtigte sich seiner eine sonderbare Unruhe, für die er selber durchaus keine einleuchtende Erklärung hatte.

„Ich dachte einst, mein ganzes Zeit sei nur bei dir zu verbringen, doch wie mir dies nicht ward zuteil, so lernt' ich überwinden.“

„Gott, was sind Sie spröde geworden, Resi, seit Sie haben einen neuen Liebhaber. Was verdient er denn, daß Sie sein so gnau. Aber, was Sie verdienen, das werden Sie bald verspüren, wenn Sie mich nicht sofort in Ruhe lassen.“

„Gnädige Frau, ich war ein guter Freund Ihres Vaters, haben Sie nicht etwas, das Sie mir als Andenken an denselben überlassen können?“

„Nun nicht, aber ich habe nun noch mich!“

„Ich bete Ihre Tochter an und will alles für sie thun...“

„Schüttelreim. Da Stüffel bald was erben kann. — Fängt flugs der Wirth zu terben an. — A d w o s c h l u n g. Gast: Die ganze Beschäftigung des Direktors scheint darin zu bestehen, daß er bei Ihnen am Fenster sitzt und nach seinem Bureau hinüberleert. Was macht der eigentlich, wenn er seinen Urlaub hat?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

Welle still gewesen war, nahm sie vor neuem und diesmal nun doch merklich gepreßter Stimme das Wort: „Unter solchen Umständen ist es nur natürlich, daß ich meine Stellung verlasse, Herr Doktor! Und ich — ich würde Ihnen herzlich dankbar sein, wenn Sie nicht auf Innehaltung der üblichen Rindigungsfrist bestanden.“

„Ich dachte einst, mein ganzes Zeit sei nur bei dir zu verbringen, doch wie mir dies nicht ward zuteil, so lernt' ich überwinden.“

„Gott, was sind Sie spröde geworden, Resi, seit Sie haben einen neuen Liebhaber. Was verdient er denn, daß Sie sein so gnau. Aber, was Sie verdienen, das werden Sie bald verspüren, wenn Sie mich nicht sofort in Ruhe lassen.“

„Gnädige Frau, ich war ein guter Freund Ihres Vaters, haben Sie nicht etwas, das Sie mir als Andenken an denselben überlassen können?“

„Nun nicht, aber ich habe nun noch mich!“

„Ich bete Ihre Tochter an und will alles für sie thun...“

„Schüttelreim. Da Stüffel bald was erben kann. — Fängt flugs der Wirth zu terben an. — A d w o s c h l u n g. Gast: Die ganze Beschäftigung des Direktors scheint darin zu bestehen, daß er bei Ihnen am Fenster sitzt und nach seinem Bureau hinüberleert. Was macht der eigentlich, wenn er seinen Urlaub hat?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“



Der Mann der Baute (der 150 Takte Pause hat, während ein berühmter Virtuose spielt): „Da schau einmal einer so ein freches Fliegenbiest an, warte, ich will Dir —“



„Gott, was sind Sie spröde geworden, Resi, seit Sie haben einen neuen Liebhaber. Was verdient er denn, daß Sie sein so gnau. Aber, was Sie verdienen, das werden Sie bald verspüren, wenn Sie mich nicht sofort in Ruhe lassen.“

„Gnädige Frau, ich war ein guter Freund Ihres Vaters, haben Sie nicht etwas, das Sie mir als Andenken an denselben überlassen können?“



„Nun nicht, aber ich habe nun noch mich!“

„Ich bete Ihre Tochter an und will alles für sie thun...“

„Schüttelreim. Da Stüffel bald was erben kann. — Fängt flugs der Wirth zu terben an. — A d w o s c h l u n g. Gast: Die ganze Beschäftigung des Direktors scheint darin zu bestehen, daß er bei Ihnen am Fenster sitzt und nach seinem Bureau hinüberleert. Was macht der eigentlich, wenn er seinen Urlaub hat?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“



Der Mann der Baute (der 150 Takte Pause hat, während ein berühmter Virtuose spielt): „Da schau einmal einer so ein freches Fliegenbiest an, warte, ich will Dir —“



„Gott, was sind Sie spröde geworden, Resi, seit Sie haben einen neuen Liebhaber. Was verdient er denn, daß Sie sein so gnau. Aber, was Sie verdienen, das werden Sie bald verspüren, wenn Sie mich nicht sofort in Ruhe lassen.“

„Gnädige Frau, ich war ein guter Freund Ihres Vaters, haben Sie nicht etwas, das Sie mir als Andenken an denselben überlassen können?“



„Nun nicht, aber ich habe nun noch mich!“

„Ich bete Ihre Tochter an und will alles für sie thun...“

„Schüttelreim. Da Stüffel bald was erben kann. — Fängt flugs der Wirth zu terben an. — A d w o s c h l u n g. Gast: Die ganze Beschäftigung des Direktors scheint darin zu bestehen, daß er bei Ihnen am Fenster sitzt und nach seinem Bureau hinüberleert. Was macht der eigentlich, wenn er seinen Urlaub hat?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“

„Aber Mensch! Bist Du unter die Maier oder unter die Dichter gegangen, daß Du solch einen Haarwuchs trügst?“